

„ausweglos – das verlorene Paradies“

Suizid (Selbsttötung) ist nach wie vor ein Tabuthema unserer Gesellschaft, obwohl im Pinzgau mehr Menschen durch Suizid sterben als durch Verkehrsunfälle. Beinahe jeder von uns wurde schon in der Familie, im Freundeskreis, im Berufsfeld oder im Wohnort mit dieser unfassbaren Verzweiflungstat konfrontiert. Wir reagieren neben großer Betroffenheit sehr unterschiedlich: mit Sprachlosigkeit, Unverständnis (Warum?), Scham (Was denken andere über unsere Familie?), Schuldgefühlen (Bin ich „mitschuldig“?), Schuldzuweisungen, ja sogar mit Wut / Zorn (Er/Sie kann uns das doch nicht antun?). Doch diese Menschen sind hoffnungslos deprimiert.

Die Regisseurin Petra Hinterberger hat dazu den sehr einfühlsamen Dokumentarfilm „DAS VERLORENE PARADIES“ geschaffen: Anhand von zwei Lebensgeschichten thematisiert sie die sich verengende Lebensspirale von Menschen mit psychischer Erkrankung, an deren Ende Suizid steht:

Martin aus Bramberg überlebt wider Erwarten. Sein Weg aus der Ausweglosigkeit ist durch therapeutische Hilfe möglich.

Philipp aus Salzburg hat der Schizophrenie nach quälenden Jahren nichts mehr entgegen zu setzen. In einem sensiblen Dialog mit den Eltern spürt der Film dem Suizid des eigenen Kindes nach.

Die Gruppe „Mut zum Leben“ bemüht sich schon seit 20 Jahren, im Pinzgau ein Klima des Verstehens und Mutmachens von Menschen in schwierigen Situationen zu fördern. Mit diesem Film sollen gesunde Menschen ihre suizidgefährdeten Mitmenschen besser verstehen lernen. Und Menschen, die an einer psychischen Erkrankung leiden, soll Hoffnung vermittelt und Vertrauen in die Therapie geschenkt werden.

An 3 Terminen besteht die Möglichkeit, den Film zu sehen und im Anschluss mit Psychologen, Therapeuten und Betroffenen ins Gespräch zu kommen:

Kaprun: Mittwoch, 18. November 2009, 19.30 Uhr, Meixnerhaus

Saalfelden: Donnerstag, 19. November 2009, 19.30 Uhr, HTL Saalfelden

Lend: Dienstag, 24. November 2009, 19.30 Uhr, Handlwirt

Der Film weitet den Blick und schafft damit ein Verständnis für die ungeheure Not und unvorstellbare Ausweglosigkeit und konkretisiert die Möglichkeiten einer Hilfestellung.